

Argumentation Mehrbedarf Ressourcen DVDV

Zusammenfassung:

Die nachfolgenden Erläuterungen und Ausführungen sollen Aufmerksamkeit für die Thematik „Ressourcen des Produktes DVDV“ schaffen. Es soll deutlich werden, wie stark die Nutzung des DVDV in den letzten Jahren gestiegen ist, und welche Herausforderungen die aktuellen Themen der Digitalisierung der Verwaltung mit sich bringen. Die skizzierten Entwicklungen und damit einhergehenden Herausforderungen können dadurch gelöst werden, dass grundlegende Themen wie die Datenpflege, die bestehenden Betriebskonzepte sowie das Organisationsmodell unter Maßgabe der bevorstehenden Bedarfe geprüft und notwendige, ggf. grundlegende Anpassungen in die Wege geleitet werden. Die Umsetzung der hierfür erforderlichen Maßnahmen bedeutet, vor dem Hintergrund der Komplexität der Anforderungen, einen erheblichen Arbeitsaufwand für alle Beteiligten und es ist von einer längeren Umsetzungsphase auszugehen, während der sukzessive Optimierungen erreicht werden. Um den Betrieb und die Pflege des Systems sowie der Daten in der Zwischenzeit in der gewohnt hohen Qualität weiterhin sicherzustellen, ist es essentiell, dass sämtliche Akteure die am Produkt DVDV beteiligt sind, an einem Strang ziehen und die notwendigen Ressourcen (insb. personelle Kapazitäten) zur Verfügung stellen. Dies betrifft neben der FITKO und dem ITZBund auch die in den Ländern verorteten Pflegenden Stellen DVDV sowie die Betreiber der DVDV-Server. Somit wird erreicht, dass das DVDV jetzt und auch zukünftig eine tragende Rolle im E-Government der deutschen Verwaltung spielen wird.

Ausführliche Darstellung:

Das Deutsche Verwaltungsdienstverzeichnis ist ein etabliertes Produkt des IT-PLR über das Verbindungsparameter bereitgestellt werden, um eine rechtssichere



elektronische Maschine-zu-Maschine-Kommunikation von und mit Behörden sicherzustellen.

Seit das DVDV im Rahmen von Modernisierungen im Meldewesen entwickelt worden ist und 2007 die produktive Nutzung begonnen wurde, haben sich viele Veränderungen im E-Government der Verwaltung ergeben. Diese betreffen nicht nur nationale, sondern auch internationale Anwendungsszenarien.

In der Vergangenheit konnte das DVDV auf Basis der bestehenden Fachlichkeiten wie XMeld, XGewerbeanzeige, XPersonenstand etc. die rechtssichere Adressierung durch Auskunftssuchende (Fachverfahren, Applikationen) sicherstellen. Durch die weiter voranschreitende fachliche und ebenen-übergreifende (EU-Bund-Länder-Kommunen-Bürger/Unternehmen) Vernetzung und Automatisierung von Verwaltungsleistungen steigt der Bedarf an einer zentralen Registrierungs- und Adressierungsstelle, die eine rechtssichere und integrale Kommunikation gewährleistet, stetig. Insbesondere die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes stellt alle bestehenden Kommunikationswege und digitalen Verwaltungsprozesse vor neue Herausforderungen, da nun der/die Bürger:in bzw. die Unternehmung einen Online-Dienst direkt in Anspruch nimmt. Es wird also eine neue Entität hinzugefügt, die aus einem ungesicherten Raum (Internet) unterschiedliche Verwaltungsleistungen in Anspruch nehmen kann und damit gleichzeitig einen Verwaltungsakt initialisiert, der den hohen Maßstäben der Rechtssicherheit sowie der Grundwerte Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit gerecht wird.

Für den bestehenden Verzeichnisdienst DVDV ergeben sich neben dem OZG, auch aus der Registermodernisierung unterschiedliche Herausforderungen und Handlungsstränge, die in absehbarer Zeit umgesetzt werden müssen, um den aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden. Als Beispiel sei hier die Registerdatennavigation



genannt (siehe Beschluss 2022/22¹). In der Konsequenz wird das DVDV auch auf europäischer Ebene bei der Umsetzung der SDG-Verordnung eine wesentliche Rolle spielen.

Durch die genannten Vorhaben, welche allesamt eine Vielzahl an Entwicklungen mit sich bringen, steigen nicht nur die technischen Anforderungen an das System DVDV (neue Syntaxen bei Adressierung im EU-Kontext; ggf. auch Mehrsprachigkeit bei den Dienstelementen etc.), vielmehr muss der organisatorische Rahmen entsprechend dem Zuwachs an Funktionalitäten erweitert werden.

In Anlage 1 ist der Zuwachs an Nutzungsszenarien der Jahre 2020 bis 2022 zusammengefasst. Es zeigt sich deutlich, dass die Anwendungsfälle und die damit verbundene Nutzung seit 2020 enorm gestiegen sind. Bis zum Jahr 2019 nutzten 12 Fachlichkeiten das DVDV. Seit 2020 sind 17 Fachlichkeiten hinzugekommen. 8 dieser Fachlichkeiten sind allein im Jahr 2022 neu hinzugekommen. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung in den kommenden Jahren anhalten und sich noch weiter verstärken wird.

Das DVDV sieht sich mit den folgenden, aus den vorgenannten Erläuterungen ersichtlichen, Herausforderungen konfrontiert:

- Das technische System DVDV bedarf einer an die neuen Anforderungen, v. a. aus den Themenbereichen OZG, Registermodernisierung/NOOTS und SDG/OOTS, angepassten Weiterentwicklung.
- Die Datenpflege muss neu gedacht und die Prozesse wie auch die verfügbaren Schnittstellen dafür überarbeitet/modernisiert werden.
- Die Dokumentationslage zum DVDV muss an die neuen Stakeholder aus den genannten Themenbereichen angepasst werden.

¹ Quelle: <https://www.it-planungsrat.de/beschluss/beschluss-2022-22>, abgerufen am 15.09.2022



- Der Beratungsbedarf ist in den letzten beiden Jahren bereits immens gestiegen und es ist davon auszugehen, dass dieser auch weiterhin konsequent ansteigen wird.
- Die Vielfältigkeit der strategisch relevanten Themen denen es durch das Produktmanagement DVDV Beachtung zu schenken gilt ist enorm.
- Die Anzahl an zu pflegenden Datensätzen ist um ein Vielfaches angewachsen und wird kontinuierlich weiter ansteigen.
- Das Organisations- und Betriebsmodell muss evaluiert und bei Bedarf angepasst werden.

Um den skizzierten Entwicklungen und Herausforderungen entgegenzutreten sollen zeitnah die bestehenden Betriebskonzepte und -modelle an die bevorstehenden Erweiterungen angepasst, technische Konzeptionen und Weiterentwicklungen in die Wege geleitet und das Pflege- sowie das Organisationsmodell rund um das Produkt DVDV angepasst werden.

Da dies einen längeren Prozess bedeutet, ist kurz- und mittelfristig sicherzustellen, dass an allen am Produkt DVDV beteiligten Stellen ausreichend Ressourcen (insb. personelle Kapazitäten) zur Verfügung stehen, um den aktuellen und kommenden Bedarfen gerecht werden zu können. Somit erreichen wir eine stabile, hohe Qualität des DVDV und eine zukunftssichere Ausgestaltung des Produktes.